Ä11

Antrag

Initiator*innen: David Vadasz (LV Grüne Jugend Bayern)

Titel: **Ä11 zu A5: Arbeitsprogramm 2027**

Antragstext

Von Zeile 244 bis 258:

~~Solidarische Praxis heißt für uns, Veränderungen nicht nur zu fordern, sondern sie gemeinsam mit anderen konkret zu gestalten und direkt vor Ort wirksam zu werden. Für einen nachhaltigen gesellschaftlichen Linksruck müssen wir auch vermeintlich vorpolitische Räume besetzen. Wenn möglich möchten wir deshalb im kommenden Amtsjahr wieder ein Format wie „Disko und Diskurs“ umsetzen. Wir wollen dort präsent sein, wo Menschen Unterstützung brauchen: im Kampf gegen Leerstand und Mietwucher, Diskriminierungserfahrungen und anderen Belastungen sowie durch die Unterstützung sozialer Projekte. Dazu gehört für uns auch, die Kartentauschaktion weiter zu unterstützen, bei der Geflüchtete mit der entwürdigenden Bezahlkarte gekaufte Gutscheine gegen Bargeld eintauschen können. Dabei wollen wir stärker mit externen Partner*innen zusammenarbeiten, etwa mit Sozialberater*innen oder Mieter*innenvereinen, sowohl für unsere eigene Weiterbildung als auch bei konkreten Aktionen. Außerdem hat der Vorstand als Ziel Räume für eigene Projekte von Mitgliedern zu schaffen und diese bestmöglich unterstützen.~~

Als einer der größten Kreisverbände in Bayern tragen wir auch Verantwortung dafür, solidarische Strukturen innerhalb unseres Verbandes zu stärken. Viele Kreisverbände, insbesondere im ländlichen Raum, verfügen über deutlich weniger personelle und finanzielle Ressourcen als wir. Im ersten Halbjahr laden wir deshalb zu einem Vernetzungstreffen mit den umliegenden Kreisverbänden unter dem Titel „Münchner Speckmantel“ ein. Darüber hinaus wollen wir unsere Ressourcen nutzen, um bei Aktionen und Demonstrationen in den umliegenden Landkreisen zu unterstützen und aus

München heraus mitzumobilisieren, beispielsweise bei CSDs oder Protesten gegen AfD-Veranstaltungen.

Begründung

Mit dem Änderungsantrag sollen die bisherigen Kapitel „Communitybuilding & Organizing“ und „Solidarische Praxis“ inhaltlich neu strukturiert und die Schwerpunkte klarer voneinander abgrenzt werden. Dabei wird ein gemeinsames Verständnis von Organizing als langfristigem Aufbau kollektiver Handlungsfähigkeit geschaffen, um gesellschaftliche Veränderungen zu erreichen.
Mitgliederentwicklung und der Aufbau einer handlungsfähigen Gemeinschaft bilden dabei ebenso wichtige Bestandteile wie solidarische Praxis und gemeinsames politisches Handeln über die eigenen Verbandsgrenzen hinaus.
Die neue Struktur macht die Zusammenhänge zwischen diesen Bereichen deutlicher und gibt ihnen einen klareren politischen Rahmen. Die bisherigen konkreten Vorhaben bleiben dabei erhalten und werden sinnvoll neu eingeordnet und ergänzt.